

Organisator – [Jazzclub Bix](#)
[Jazz Open Stuttgart](#)

[Mini Schulz](#)

Macht nichts. Klicken Sie einfach wieder auf den. Enter - Button. **Mini Schulz** Alexanderstr. 36 D - 70184
Stuttgart. Tel.: +49 711 60 36 64 ...
www.minischulz.com/ - 2k

Prof. Mini Schulz, Bass (Jazz / Pop)

<http://www.mh-stuttgart.de/studium/fachgruppen/vita/schulz/>



Prof. Mini Schulz
Raum 4.21

Alexanderstr.36
70184 Stuttgart

Tel: 0711 / 60 36 64
Fax: 0711 / 64 99 430

e-mail: minibine@t-online.de
www.minischulz.com

Prof. Mini Schulz, geb. 1966 in Stuttgart.

Seit Beginn seiner musikalischen Laufbahn zweigleisig: Zum einen das klassische Bassspiel im Orchester und zum anderen als Jazz und Pop Bassist.

Er erhielt erste Preise bei „Jugend Musiziert“ und bei „Jugend Jazzt“.

Studium in Stuttgart, Wien und New York bei Lehrern wie Ludwig Streicher, Ulrich Lau, Gary Karr, Niels Henning Oersted Pedersen und Ron Carter.

E-Bass bei Alphonso Johnson und Abe Laboriel.

Kurse bei: Ron Mc Clure, Ron Carter, Christian Mc Bride

Nach Engagements beim RSO Stuttgart und als Solobassist beim Württembergischen Kammerorchester Heilbronn wirkte er von 1993 bis 2006 als Bassist und Projektmanager beim Stuttgarter Kammerorchester („Haydn Spass“, „Pakt“, „The Charles Ives Album“, u.a.) Seit 2006 ist er u.a. Solobassist im Orchester der Ludwigsburger Schlossfestspiele und als Kammermusiker im Barockbereich tätig (Violone).

Im Jazz Bereich spielt er u.a. bei der „SWR Big Band“ und dem „Wolfgang Dauner Trio“ ,dem „Peter Lehel Quartett“ , „BITB“ , „Saltacello“ und „Jazzjungle“.

Internationale Künstler wie Laurie Anderson, Lou Reed, Nina Corti oder Paul Kuhn engagieren ihn als Begleiter.

Mit seiner Band „M’Jobi“ arbeitet es seit 2002 als Bandleader für die amerikanische Sängerin Helen Schneider.

Im Jahre 2003 wurde er künstlerischer Leiter des Popbüro Region Stuttgart.

1. Vorsitzender des Jazzfördervereins „Jazzcom e.V.“

Lehrtätigkeit

Seit 1997 ist er Dozent für E- und Kontrabass im Bereich Jazz/ Pop an der Musikhochschule Stuttgart. 2006 wurde er zum Professor berufen.

1997/98 Berufsfachschule Krumbach/Bayern, Fächer: Bass, Geschichte, Improvisation

Workshop Dozent u.a. : University of Sidney-Arts Faculty, Seoul Joong-Ang University, Shanghai Conservatory of Music, Köln-Feuerwache, Avignon Festival, Franz Liszt Konservatorium Budapest, Sommerakademie Innsbruck, Landesakademie Ochsenhausen, Musikhochschule Karlsruhe, Stuttgarter Jazzworkshop, Jazzworkshop Tübingen, Landes-Schüler-Jazz Festival BW

Studienabsolventen spielen u.a.: Herbolzheimer Rythm&Brass, Tanz der Vampire, Cats, Lion King, Beauty and the Beast, On your Toes, Mama Mia, Elisabeth, Coleminers Beat, Mark, Glöckner von Notre Dame, Ludwig, Dozent in Hilversum/ Holland, Stipendiaten der “Kunststiftung Baden-Württemberg”

Jazz und Pop

SWR Big Band, Paul Young, Paul Kuhn, Chris Thomson, Helen Schneider, Laurie Anderson, Steve Gadd, Gioja Feidmann, Pointer Sisters, Les Mc Cann, Sylvia Droste, Bernd Konrad, Chris de Burgh, Phillip Catherine, Erwin Lehn, Herb Geller, Gerry Hemingway, Lauren Newton, Dieter Reith, Stephane Grapelli, Dino Saluzzi, Dusko Goykovich, Bill Ramsey, Joy Flemming, Jiggs Whigham, Horst Jankowski, Wolfgang Dauner, Catharina Valente, Bob Brookmeier, Deborah Davis, Charlie Antolini, Brian Steele, Max Greger sen., Max Greger jun., Klaus Wagenleiter, Ack van Royen, Hugo Strasser, Jörg Reiter, Robin Kenjatta, Thomas Simmerl, Herbert Joos, Olah Kalman, Kenny Werner, Toni Lakatos, "Bobby Burgess Big Band Explosion", Bob Mintzer, Benny Bailey, Wolfgang Haffner, Bobby Shew, Pete York, Sandy Patton

„Ernste Musik“ mit E-Bass

Münchener Philharmoniker, Nationaltheater Mannheim, RSO Stuttgart, RSO Frankfurt, RSO Baden- Baden/Freiburg, Komische Oper Berlin, Staatsorchester Stuttgart, Philharmonisches Staatsorchester Halle, European Arts Orchestra, Ensemble Artifact Karlsruhe

Show und Musical

Miss Saigon, Thommy, Cats, Drei Groschen Oper, On your Toes, Beauty and the Beast, Sunset Boulevard, Little Shop of Horrors, Phantom of the Opera, Sophies Welt, Tanz der Vampire, Canterbury Tales,

1993 / 1994 Musikalischer Direktor am Friedrichsbau Varieté Stuttgart

Oper/Theater

Arrangement und Leitung „Die Letzte Show“ Neuköllner Oper/ Berlin

Musikalischer Leiter der Produktionen „Jaco“ und „Hirngespinnste“ am Theater Rampe 02/03

Musikalischer Leiter Donaufestival Krems 04, „Trio“

Komposition Bühnenmusiken: „Der General schreibt einen Brief...“, „Jaco“

Dirigent/ Produzent

Für Edel / Unsubmissive Records, Chris Thompson / Stringville Records, Stuttgarter

Kammerorchester / EMI, Good International, German Pops Orchestra, Orbit Experience

Komposition und Produktion der „Hymne“ der Turn-WM 2007

CD Veröffentlichungen

u.a. bei: Sony Music, Good International, Finetone, ECM

<http://www.mh-stuttgart.de/studium/vita/schulz/>

Bericht in Stuttgarter Wochenblatt 12.07.07



Mini Schulz heißt wirklich Mini Schulz, ist Hochschulprofessor und Bassist und lässt auf das „Bix“ den Glanz der BW-Bank-Jazzopen Stuttgart scheinen. Foto: Eppler

Porträt der Woche

Roberto Blanco, Wynton Marsalis, Helen Schneider, Max Greger und Jon Bon Jovi – nicht jeder kann so eine bunte Mischung an Stars präsentieren, mit denen zusammen er in irgendeiner Weise schon agiert hat. Mini Schulz kann es und macht hier zwischen den einzelnen Persönlichkeiten keine Unterschiede: „Die einen sind Pioniere des Jazz hier im Land, andere sind international anerkannte Größen und Wynton Marsalis ist nach dem Konzert bei den BW Bank Jazz-Open auf einmal auf der Bühne im Bix gestanden.“ Berührungspunkte zu so gar nicht mit dem Jazz verwandten Stilen hat der Vorstand des Jazzcom, Betreiber des Musikprogramms des Jazz-Clubs im Gustav-Siegle-Haus, dabei nicht. Mini Schulz hat sich sein Leben nach und

nach musikalisch zusammengezimmert. Menschen kennen lernen, mit ihnen Musik machen. Kontakt halten, neues Projekt starten, neue Menschen kennen lernen.

So wird man Professor an der Musikhochschule in Stuttgart für die Studiengänge Pop und Jazz. So hat Mini Schulz zusammen mit Paul Woog das Popbüro der Region Stuttgart aufgezogen und ist hier künstlerischer Leiter. So hat Schulz als erster Vorsitzender des Jazzfördervereins Jazzcom doch ein Wörtchen mehr mitzureden, wer denn nun ins Bix darf und wer unbedingt herkommen muss. „Oft hat sich das eine aus dem anderen ergeben.“

Viele amüsante Begegnungen waren dabei, zum Beispiel das Kennenlernen von Lou Reed, Gründungsmitglied von Velvet Underground (Walk on the Wild Side). „Wen hast du denn da als Roadie mit dabei?“, fragte Mini Schulz die Musikerin Laurie Anderson, als er sie

vom Flughafen abholte: „Das ist Lou Reed, mein Mann“, raunte diese zurück. Reed sah zumindest an diesem Tag so aus, wie man sich einen schon lange im Showgeschäft tätigen Rockstar nun mal so vorstellt: vielleicht nicht ganz so politisch korrekt.

Was Mini Schulz ansonsten toleriert, schränkt er bei den jungen Menschen, für deren Förderung er sich sowohl im Bix als auch im Popbüro und an der Musikhochschule einsetzt, ein: „Es ist wichtig, dass die Studenten auch einen Ort haben, an dem sie sich mal präsentieren können, aber auf der Bühne bitte nicht in ausgeleierten Jeans.“

Schwarzes T-Shirt unter schwarzem Jackett, so er-

scheint Schulz selbst im Bix oder bei der Pressekonferenz der BW-Bank-Jazzopen. Im Popbüro oder an der Musik-

hochschule dagegen ist legerere Kleidung angesagt.

Ganz pragmatisch sieht der Familienvater seine musikalische Tätigkeit: „Bass spielen ist ein Handwerk. Das kann man immer und überall einsetzen, ganz gleich, ob es sich dabei um Jazz oder Klassik handelt, so groß ist der Unterschied nicht.“

Sein offenes Wesen hat ihm sicher manche Tür geöffnet, aber „von nix kommt bekanntlich nix“. Beweise für eine gute Grundlage und Referenzen kann Mini Schulz durchaus vorweisen: Bei „Jugend musiziert“ und „Jugend jazz“ hat er Preise gewonnen und ist schon damals immer musikalisch auf zwei Gleisen gefahren. Er hatte Engagements beim Radiosinfonieorchester Stuttgart und als Solobassist beim Württembergischen Kammerorchester Heilbronn. „Haydnspäß“ hat der 41-jährigen Stuttgarter als Projektmanager beim Stuttgarter Kammerorchester ins Leben gerufen. Mit „Salta-

cello“, einer Stuttgarter Gruppe, die ebenfalls Jazz und Klassik verbindet, war er auf vielen Tourneen. Seit einiger Zeit hat er auch die Liebe zur Aufführungspraxis auf historischen Instrumenten für sich entdeckt und übt diese als Solobassist im Orchester der Ludwigsburger Schlossfestspiele und als Kammermusiker aus. „Der Bass hat da sechs Saiten, aber das ist wirklich kein Problem.“

Wieder ist da der Pragmatiker Mini Schulz, der eigentlich Eishockeyspieler werden wollte, aufgrund eines Genickbruchs jedoch die Musik als Passion vorziehen musste. Natürlich hätte man sich auch ins Schneckenhaus zurückziehen können, um mit dem Schicksal zu hadern. Stattdessen fuhr Mini Schulz lieber freihändig Fahrrad, „mit der Ukulele in der Hand, um die Mädels beeindrucken zu können.“ Und beim Kauf seines ersten Instruments erging es ihm

fast wie bei der Begegnung mit Lou Reed: „Ich dachte, es sei eine Ukulele, es sah wirklich so aus wie das Ding bei Marilyn Monroe. Nach einer Woche sagten Freunde zu mir: „Junge, das ist doch ein E-Bass wie der von Kiss oder Pink Floyd.“ Der Weg zum Kontrabass war dann nicht mehr weit. Mini Schulz ist seitdem inzwischen riesigen Begleiter treu geblieben und hält, man kann es sich kaum anders denken, die Augen auf, was sich im Bereich Jazz und Klassik noch so altes tun könnte. Ein großer Wurf ist dem Förderverein Jazzcom dadurch gelungen, dass das Bix seit der vergangenen Woche zweiter Austragungsort neben dem Pariser Platz ist. „Dass wir dies schon im ersten Jahr hinbekommen, hätte ich nicht gedacht.“ Das Team der Jazzcom-Mitglieder und seine Frau Bine, eigentlich Produktionsleiterin im Theater Rampen, haben viel zu diesem Erfolg beigetragen.

Katrin Schenk